

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 3

Artikel: Volltruppenübung mit Inf Bat 20
Autor: Fäh, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volltruppenübung mit Inf Bat 20

Im Rahmen von Volltruppenübungen unter der Leitung von Br Daniel Keller, Kdt Inf Br 5, erhalten die Bataillone die Möglichkeit, die Unterstützung von zivilen Behörden zu üben. Das Inf Bat 20, das den WK (FDT) leistete, wurde für subsidiäre Sicherungseinsätze zugunsten des Kantons Luzern eingesetzt.

OBERST PAUL FÄH BERICHTET AUS DEM KANTON LUZERN

Subsidiäre Sicherungseinsätze sind ein Teilelement der Armeeaufgabe «Unterstützung der zivilen Behörden». Folgende von der KKJPD (Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren) zusammen mit dem VBS 2006 erarbeitete Kernaussagen – 2007 aufgenommen in der Ergänzung der OF XXI – sind massgebend für den Einsatz der Armee im Rahmen des Assistenzdienstes:

- Die Armee unterstützt die zivilen Behörden aufgrund von Gesuchen, in denen die erwarteten Leistungen konkret definiert sind. Der Einsatz der Armee und die Einsatzart bedürfen der politischen Genehmigung.
- Die Einsatzverantwortung liegt bei den zivilen Behörden, die Führungsverantwortung für militärische Kräfte bei der militärischen Führung.
- Leistungen werden entsprechend den vorhandenen Ressourcen ausgehandelt und festgelegt. Sie werden in inhaltlicher, zeitlicher und räumlicher Hinsicht definiert.
- Einsatz- und Verhaltensregeln werden im Dialog erarbeitet. Im Konfliktfall entscheiden die zivilen Behörden.
- Die Wahrung der Lufthoheit ist Aufgabe des Bundes.
- In gemeinsamen Übungen sind Prozesse und Aufgaben zu schulen und die Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Stellen über alle Stufen zu vertiefen.

Ausgangslage

Der kantonale Führungsstab (KFS) Luzern – im Speziellen die Luzerner Polizei – arbeitet seit zwei Jahren intensiv mit dem Kommando Infanteriebrigade 5 zusammen, sei es im Rahmen der Vorbereitung, als Ansprechpartner bei Übungen oder im Rahmen der Ausbildung.

Die innere Sicherheit im Raum Deutschschweiz nördlich der Alpen ist bedroht. Das Parlament bewilligte Assistenz-



Gut getarnt durch die Waldlichtung: Das Inf Bat 20 bewährt sich.

diensteinsätze von 20 000 AdA für 6 Monate zugunsten der Kantone. GWK und Polizei werden durch Truppen subsidiär unterstützt. Eine Zunahme der Bedrohung, unter anderem im Kanton Luzern, zeichnet sich ab.

Entschluss

19.10. Aktionsplanung (1-tägige Stabsübung unter der Leitung der Brigade). Der Kdt Inf Bat 20 erhält vom Kdo Inf Br 5 den Auftrag «LUCERNA»:

- bezieht Ber Rm LU Nordwest ab 31.10.0900;
- entlastet die zivilen Einsatzkräfte des Kt LU im Rahmen der Ei Planung «LUCERNA 11» ab 31.10. bis auf weiteres;
- stellt die Informationsbeschaffung in seinem Raum sicher;
- hält sich für weitere Aufgaben zugunsten der zivilen Behörden bereit. Die zu schützenden Objekte, Achsen und Räume wurden vom KFS LU (Polizei) in Absprache mit der Brigade vorgegeben. Gestützt auf das Leistungsvermögen seines Bat fasst der Bat Kdt folgen-

den organisatorischen Entschluss: Ich will mich bereithalten,

- mit der Stabskp die Führung, Logistik und Aufklärung im Einsatzraum sicherzustellen;
- mit 1 Kp das Tanklager Rothenburg zu bewachen;
- mit 1 Kp das Unterwerk Rathausen und das Unterwerk Mettlen zu bewachen;
- mit 2 Kp nebeneinander die Achsen, Räume und Objekte im eigenen Einsatzraum zu überwachen.

Tags darauf erhalten die Kompaniekommandanten den Auftrag für den Bezug des Bereitschaftsraumes. An den folgenden Tagen wird der Ber Rm erkundet. Die Aktionsplanung auf Stufe Kp wird erstellt. Der Bf für den Bezug des Ber Rm wird erlassen.

Die Truppe wird in den beiden ersten WK-Wochen einsatzbezogen ausgebildet. Die Verhaltensregeln werden besprochen. Jeder AdA trägt sie schriftlich auf sich (pocket card).

29.10. Die zivilen Behörden des Kt LU wurden vom BR beauftragt, eine Vermittlungskonferenz durchzuführen. Die Pla-

nung sieht vor, dass ein Teil des Inf Bat 20 dafür eingesetzt wird. Der Bat Kdt erhält den entsprechenden Vorbefehl.

31.10. Die Kp verschieben sich aus dem Berner Seeland in den Ber Rm Raum Luzern Nordwest. Ab 1100 ist die Alarmbereitschaft erstellt. Ab Abend werden die Einsatzorte gestaffelt bezogen. Markeure testen das Verhalten der Truppe.

Abspracherapporte

Teilnehmer: Gesamteinsatzleiter (SC KFS LU), militärischer Einsatzleiter (G3 Inf Br 5), Kdt Inf Bat 20 mit Teilen seines Stabes. Zweck des Rapportes: a) gegenseitige Orientierung über den aktuellen Stand, b) Detailsprache der Einsätze.

31.10.0700 Abspracherapport 1: Der SC KFS LU informiert, wie der Objektschutz und der Konferenzschutz im Detail funktioniert. Der Planungsauftrag «CONFERENZA» wird besprochen. Er umfasst den Schutz des Konferenzstandortes «Campus Sursee» (äusserer Ring) sowie den Schutz der Hotelstandorte und des Flughafens. Die Polizei bietet zudem eine Ausbildung im Bereich Konvoischutz an.

01.11.0800 Abspracherapport 2: Offene Fragen zu «CONFERENZA» werden geklärt, der Auftrag «LUCERNA 11» wird angepasst. Der Einsatz wird mit der Polizei abgesprochen. Absicht Bat Kdt: Ich will

- mit der Stabskp zusätzlich zum bestehenden Auftrag die Transportkapazität sicherstellen;
- mit dem Aufkl Z den Interessenraum um den «Campus Sursee» überwachen;
- mit der Inf Kp 20/1 die bisherigen Aufträge weiter erfüllen und mich bereithalten, die Hotels und den Flugplatz Emmen zu überwachen;
- mit der Inf Kp 20/2 das Tanklager Rothenburg bewachen (unverändert);
- mit der Inf Kp 20/3 den Konferenzstandort sichern;
- mit der Inf Ustü Kp 20/4 den Rm Wyental Süd überwachen (unverändert) und mich bereithalten, den Konvoischutz sicherzustellen.

Stimmen zur Übung

Nach der Befehlsausgabe werden die Einzelelemente umgruppiert. Der Konferenzstandort wird ab 13.30 Uhr minimal gesichert. Markeure überprüfen die Bereitschaft. Tags darauf wird die VTU am frühen Mittwochnachmittag beendet.

Br Daniel Keller, Kdt Inf Br 5: «Die dreitägige Volltruppenübung «LUCERNA 11» und «CONFERENZA» hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Training im

Sicherheitsverbund ist. Das Üben unter möglichst realitätsnahen Umständen mit den effektiven Partnern ist unerlässliche Voraussetzung, damit die Truppe von der zivilen Seite als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen wird. KKK – in Krisen Köpfe kennen – erleichtert die Zusammenarbeit.

Die Auswertung hat gezeigt, dass die zivil-militärische Zusammenarbeit und somit die Mechanik grundsätzlich funktioniert. Noch besteht Verbesserungspotenzial. Weitere Übungen sind notwendig. Nur so kann der Ablauf standardisiert werden.

Eine solche Übung kann nur durchgeführt werden, wenn es zivile Partner gibt, die neben ihrem täglichen Echteininsatz auch bereit sind, mit der Armee zusammenzuarbeiten. Die nicht selbstverständliche Zusammenarbeit schätzen wir sehr: Ich danke Oberst Beat Hensler, Kdt Luzerner Polizei / SC KFS, für das gemeinsame Engagement zugunsten der Sicherheit unseres Landes.»

Beat Hensler, SC KFS LU, Kdt KAPO LU, ehemals Kdt Inf Rgt 22: «Die Zusammenarbeit der kantonalen Behörden, insbesondere der Polizei, mit der Armee ist wichtig für die Sicherheit unseres Landes. In Übungen wie jene der Inf Br 5 können die Mechanismen der Zusammenarbeit geübt werden. Die Inf Br 5 hat meines Erachtens einen hohen Standard. Die Zusammenarbeit kann und muss noch verbessert werden. Trotzdem bin ich mit den Resultaten der Übung sehr zufrieden.»

Oberstlt i Gst Munz, Kdt Inf Bat 20: «Die Volltruppenübung hat gezeigt, dass



Polizeikommandant Beat Hensler.

das gemeinsame Üben mit den zivilen Behörden zusammen unabdingbar ist. Ein zentrales Element stellen die Abspracherapporte dar, an denen wir Klarheit über unsere Aufträge erhalten müssen. Wir wiederum bieten aufgrund einer genauen Mittelbedarfsrechnung Leistungen an und zeigen auf, welche Objekte, Räume und Achsen wir mit welchem Schutzgrad schützen können, ohne dabei den Selbstschutz und die eigene Führungsfähigkeit zu vergessen.»

Das Inf Bat 20 – ein alter Name in neuer Grösse

Armee 61: Teilelement des Luzerner Inf Rgt 20 gliedert in Stabskp, Gren Kp, Na Kp, Pzaw Kp, Flab Kp.

Armee 95: Das Inf Rgt 20 wurde aufgelöst. Die Einheiten wurden z.T. anderen Verbänden unterstellt, z.T. aufgelöst. Neu entstand das Ter Rgt 20 (mit 2 Ter Füs Bat).

Armee XXI (ab 2004): Mit seinen rund 950 Angehörigen (Sollbestand), den 17 Radgeschützenpanzern und den 28 geschützten Mannschaftstransportfahrzeugen ist es nicht nur viel schlagkräftiger, sondern auch in Struktur und Bewaffnung komplett verschieden vom früheren Bat gleichen Namens.

Leistungsprofil: kann Personen, Material und Objekte schützen, Räume überwachen und sichern. Im Rahmen der Verteidigungsaufgabe kann es aus Stützpunkten und Sperrn begrenzte Angriffsaktionen führen.

Entwicklungsschritt 08/11: Das Inf Bat 20 besteht aus dem Bat Stab, der Stabskp, 3 Inf Kp und der Ustü Kp

Bestände: Sollbestand 952 AdA, Effektivbestand 1301 AdA; WK-Bestand 2011: 908 AdA

Ausrüstung: Material und Fahrzeuge konnten mit wenigen Ausnahmen gemäss Bestellung zeitgerecht gefasst werden. Gestützt auf den Bf CdA zur Stabilisierung der Logistikleistungen musste der Grundausrüstungset gegenüber dem ORF Etat gekürzt werden.

Noch fehlen die geschützten Mannschaftstransportfahrzeuge (GMTF). Die Ausbildung wurde dadurch nicht über Gebühr beeinträchtigt.

Eines hat das neue Inf Bat 20 mit dem alten gemeinsam: 63% der Wehrmänner stammen aus dem Kanton Luzern.